

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine Unmenge Postfächer mit, mit dem Verteilen warteten wir jedoch bis zum anderen Morgen. Wir waren nun ganz ungestört beisammen, es dauerte aber nur kurze Zeit, als uns die russische Artillerie entdeckte. Bei der schönsten Unterhaltung schlägt mit einem Male eine schwere Granate quer durch das Haus weg. Wir alle lagen von dem gewaltigen Luftdruck lang auf dem Boden, faßten uns aber gleich und krochen in unsere Unterstände. Kaum, daß wir in unserer Deckung waren, kam auch schon die zweite und dritte Granate, die das Haus in Brand setzten. Außerdem wurden noch zwei Mann verwundet, der eine ziemlich erheblich, der andere nur leicht. Nun galt es erst, diese beiden zu verbinden und dann unsere beiden vollen Postfächer zu retten. Zum Glück wurde auch das Artilleriefeuer linksseitlich vom Gehöft abgelenkt, und so gelang es uns, unsere Postfächer glücklich in Sicherheit zu bringen. Das Gehöft brannte vollständig nieder. Nun haufen wir wie die Maulwürfe unter der Erde. Wir können wirklich von Glück sagen, daß nicht mehr von dem Dings getroffen wurden. Durch diese paar Zeilen kannst Du Dich ungefähr in unsere Lage hineindenken.

### Abweisung feindlicher Durchbrüche.

Es war in der Nacht vom 29. zum 30. November. Wir hatten uns tags zuvor auf einem Bergrücken vor Lods fest verschanzt. Wir hatten die Aufgabe, die Russen, welche hier einen Durchbruch versuchen würden, so lange zurückzuhalten, bis uns das . . . Armeekorps ablösen würde. Ich hatte mich mit meinem Maschinengewehr 1½ Meter tief eingegraben, so daß die Mannschaft vor dem Feinde eine sichere Deckung hatte. Den Tag über war nichts vom Feinde zu sehen. In